

Gemeinsame Presseerklärung

Handelsministerin Sybille Reider verständigte sich mit dem bundesdeutschen Handel auf eine 5-Punkte Erklärung zum DDR-Handel.

Der Minister für Handel und Tourismus der DDR, Sybille Reider, erörterte am 24. 07. 1990 in Berlin (Ost) mit Vertretern der Handelsverbände und Vorstände der Handelsunternehmen aus der Bundesrepublik die aktuellen Anpassungsprobleme im Handel der DDR nach Inkrafttreten der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion. Ziel des Gesprächs mit dem bundesdeutschen Handel ist es, einvernehmlich Lösungswege aufzuzeigen und zu vereinbaren, wie die Übergangsphase von Plan auf Markt im DDR-Handel abzusichern und zu optimieren ist.

Handelsminister Reider betonte, daß die ersten Wochen nach der Umstellung trotz teilweiser erheblicher Irritationen, die in Anbetracht des großen Schrittes von der Plan- zur Marktwirtschaft verständlich sind, schließlich doch zu einer Stabilisierung der Versorgungslage und der Preisentwicklung geführt hätten. Viele Produkte seien darüber hinaus deutlich preiswerter geworden.

Sie dankte in diesem Zusammenhang allen Beteiligten im Handel, insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Groß- und Einzelhandels für ihren außerordentlichen Einsatz.

Dank gelte auch den bundesdeutschen Handelsunternehmen, die als Partner der DDR-Handelsorganisationen dazu einen wichtigen Beitrag geleistet hätten - auch wenn es in Einzelfällen zu vermeidbaren Schwierigkeiten gekommen ist.

Das heutige Gespräch diene dazu, die Zusammenarbeit mit den Handelsunternehmen der Bundesrepublik weiter zu verbessern.

Im Ergebnis der eingehenden Diskussion wurde Einvernehmen zwischen dem Ministerium für Handel und Tourismus und den Vertretern des bundesdeutschen Handels über einen 5-Punkte-Katalog erzielt. So solle:

erstens das Versorgungsgefälle im Handel der DDR zwischen Stadt und Land schnell behoben werden;

zweitens im Einzelhandel der DDR für Nachfragegruppen, die dies wünschen, in ausreichendem Umfang ein spezifisches DDR-Warensortiment zu entsprechenden Preisen dauerhaft angeboten werden;

drittens die Preisentwicklung weiterhin den Einkommensverhältnissen und Kostenbedingungen in der DDR angepaßt und trotz höherer Logistikkosten ^{höchstens} die gleichen Preise wie in der Bundesrepublik gehalten werden;

viertens den DDR-Zulieferanten aus Landwirtschaft, landwirtschaftlicher Verarbeitung und Industrieproduktion das bewährte Vermarktungs-know-how der bundesdeutschen Handelsunternehmen zugänglich gemacht und dem privaten Großhandel der notwendige Freiraum eingeräumt werden, um insbesondere die Versorgung in grenznahen Regionen sicherzustellen.

fünftens durch die Beteiligung an der weiteren Entwicklung und am verstärkten Ausbau des Handels in der DDR die noch bestehenden Engpässe und Defizite beseitigt, das derzeitige Beschäftigungsniveau - soweit erforderlich durch Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen - gesichert und im Rahmen der anzustrebenden Erweiterung der Handel die erwarteten neuen Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Im Rahmen des Entflechtungsgesetzes - so betonte Minister Reider - sind in den Territorien verschiedenen Anbietern Niederlassungen zu ermöglichen, indem ihnen Lager- und Verkaufsraumfläche bzw. Standorte für den Bau neuer Einrichtungen bereitgestellt werden, um so das Defizit an Verkaufsraum- und Lagerfläche zu minimieren.

Die Vertreter des bundesdeutschen Handel sprachen sich zum Teil kritisch zum Entflechtungsgesetz aus, weil es wieder neue Unsicherheit schafft.

Die Kontakte zwischen dem Ministerium für Handel und Tourismus und dem Handel aus der Bundesrepublik sollen weiter intensiviert werden, um das Fundament für eine enge Zusammenarbeit des Handels auf beiden Seiten auszubauen.

Dabei waren sich alle Teilnehmer bewußt, daß auf Grund der noch unzureichenden Infrastruktur und dem gegenwärtigen Verbraucherverhalten der DDR-Bürger damit zu rechnen ist, daß die Umstellung ihre Zeit braucht. Wichtig ist vor allem, daß die Besserung der Verhältnisse in Gang kommt. Dazu soll auch die Ermunterung zur Gründung neuer Existenzen im Handel dienen.